



Die versackten Pflastersteine wurden entfernt und der entstandene tiefe Graben wurde aufgefüllt und mit einem Vlies abgedeckt, damit die Segler zu ihren Booten gelangen können.

ARCHIVBILD: GETTKOWSKI

Gutachten zur Beweissicherung

HAFEN Gemeinde Jemgum lässt Versackungs-Ursachen untersuchen

Ein anderer Experte soll Sanierungsempfehlungen für das „Luv up“-Clubhaus geben.

JEMGUM / TAT - Bei der Untersuchung der Versackungen im Jemgumer Hafen und des Clubheims des Wassersportvereins „Luv up“ werden vermutlich zwei unterschiedliche Gutachter zum Einsatz kommen.

Wie berichtet, waren nach dem Emsaufstau zur Überführung der „Norwegian Joy“ im März dieses Jahres grabtiefe Versackungen im Bereich der Spundwand und ein tiefer Riss in der Zuwegung zum Clubheim aufgetreten. Für diesen Hafenbereich und den Weg ist die Gemeinde Jemgum zuständig.

Sie will ein Bodengutachten zur Beweissicherung erstellen lassen. „Es soll möglichst noch vor der nächsten Schiffsüberführung im September gemacht werden“, so Bürgermeister Hans-Peter Heikens. Bezahlt werden soll die Untersuchung aus dem für das „Gesamtkonzept Hafen“ im Haushalt eingeplanten Betrag. Der Wassersportverein will auch den Bereich des Vereinsheims untersuchen lassen. Hintergrund sind Versackungen und Risse am und im Gebäude. Die Untersuchungen sollen Aufschluss darüber geben, welche statischen Maßnahmen bei einem Umbau und einer Sanierung des Gebäudes berücksichtigt werden müssen, um künftige Schäden zu vermeiden.